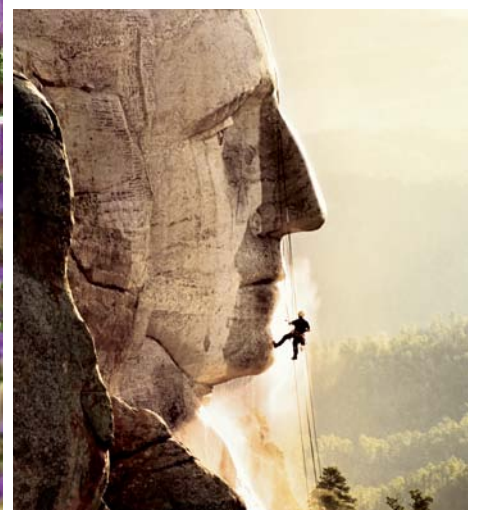
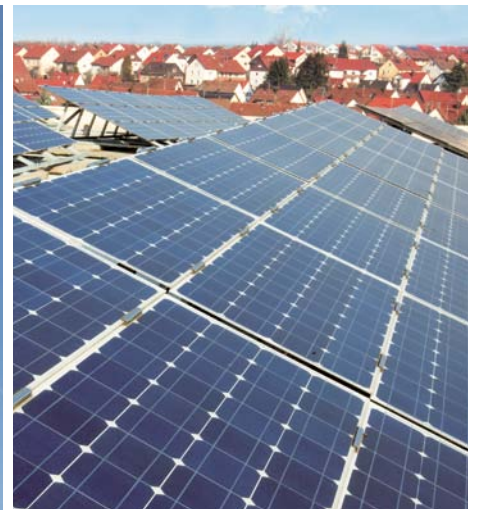


Verantwortung für Mensch und Umwelt.





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Zeitachse – Nachhaltigkeit bei Kärcher	4/5
Umweltschutz im Unternehmen	6 – 9
ecologic – Produkte für private Anwender	10/11
ecoefficiency – Produkte für professionelle Anwender	12/13
Verantwortung für die Menschen	14/15
Gesellschaftliches Engagement	16/17
Kultursponsoring	18/19

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Verantwortung für Mensch und Umwelt war bei Kärcher von Anbeginn wesentlicher Bestandteil der Firmenkultur. Schon Alfred Kärcher und seine Frau Irene leitete die Einsicht, dass anhaltender wirtschaftlicher Erfolg nur unter Berücksichtigung sozialer Belange möglich sei. Zu ökonomischen und gesellschaftlichen Aspekten ist als dritte Säule einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung der Schutz der Umwelt hinzugekommen, der bei Kärcher schon seit den 1970er Jahren einen hohen Stellenwert einnimmt.

Wir sind der Überzeugung, dass im Mittelpunkt unseres Handelns eine nachhaltige, am Menschen orientierte Unternehmensentwicklung stehen muss. Unser vorrangiges Ziel ist das Schaffen von Werten für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und das Unternehmen. Wir investieren daher überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung, in moderne Produktionsverfahren und in die qualitätvolle Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. So schaffen wir die Voraussetzungen, uns über unsere tägliche Arbeit hinaus gesellschaftlich engagieren zu können – sei es für kulturelle Aufgaben, soziale Einrichtungen oder den Schutz der Umwelt.

Das gesunde Wachstum von Kärcher in den letzten Jahrzehnten und die Umsetzung zahlreicher gemeinnütziger Projekte im selben Zeitraum zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser international ausgerichtetes Unternehmen hat sich dank seiner hohen Innovationskraft, seiner konsequenten Fokussierung auf den Kunden und des hohen Engagements seiner Mitarbeiter zum weltweiten Markt- und Technologieführer in der Reinigungstechnik entwickelt und ist dabei seiner gesellschaftlichen Verantwortung in besonderem Maße nachgekommen. Es gilt jedoch immer wieder von neuem, wirtschaftliche und gesellschaftliche Erfordernisse in Einklang zu bringen. Dieser Herausforderung stellen wir uns jeden Tag.

In der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick zu den vielfältigen Aktivitäten von Kärcher geben. Detaillierte Informationen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, den wir auf unserer Homepage für Sie bereithalten. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Impulse!

Hartmut Jenner
Vorsitzender der Geschäftsführung



1935

1939
Eigene Kläranlage auf dem Werksgelände Winnenden

1940
Gründung Alfred-Kärcher-Hilfe e.V. für bedürftige Mitarbeiter

1943–1948
Herstellung von Spielzeugen als Weihnachtsgeschenke für Mitarbeiterkinder

1979
Einführung betrieblicher Altersvorsorge (Ruhegeldverordnung)

1980
Erste große Reinigungsaktion: Christusstatue in Rio de Janeiro

1985
Erstmals schwermetallfreie Kunststoffhauben für Hochdruckreiniger

1991
Wasserrecyclinganlage für Gerätetests im Werk Bühlertann

1991
Beginn Förderung Internationale Bachakademie Stuttgart

1993
Kooperation mit Samariter Stift/Fränkische Werkstätten in Obersontheim

1996
Umweltmanagement nach ISO 14001: Kärcher als erstes Unternehmen der Branche zertifiziert

2001
Erste Photovoltaikanlage im Werk Winnenden

2002
Gründung Alfred Kärcher-Förderstiftung

2002
Elbehochwasser: Fluthilfe durch Spenden und Mitarbeiterinsatz

2002
Unterstützung Seenschutzprogramm Living Lakes des Global Nature Fund

2004
Tsunami in Südostasien: Spende von Wasseraufbereitungsanlagen

2004
Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg

2004
Geothermieanlage am Standort Winnenden

2007
Einführung Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten

2008
Veröffentlichung Kärcher Verhaltenskodex

2008
Holzhackschnitzelheizwerk im Oberen Bühlertal

2009
Unterzeichnung Klimaschutz-Kommuniqué von Kopenhagen

2009
Markteinführung „EcoSilent“: leiserster Hochdruckreiniger der Welt

2009
Beteiligung am Aktionsplan biologische Vielfalt Baden-Württemberg

2009
Forschungsprojekt mit Fraunhofer IPA zur Energieeffizienz in der Produktion: Ersparnis von 52 t CO₂ im Jahr

2010
Unterzeichnung Klimaschutz-Kommuniqué von Cancún

2010
Erdbeben in Haiti und Chile: Spende von Wasseraufbereitungsanlagen

2011
Einführung „grüner“ Hochdruckreiniger K 2.800 ecologic

2011
Auszeichnung zum fahrradfreundlichen Betrieb

2011
Einführung energiesparender Sauger T 12/1 ecoefficiency

2011
Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg für Hochdruckreiniger K 4.00 EcoSilent

2011
Beginn Kooperation mit SOS-Kinderdorf e.V.

2011
Spendenaktion und Wasseraufbereitungsanlage für japanische Kollegen nach Erdbebenkatastrophe

2011



Umweltschutz im Unternehmen

Als weltweit führendes Unternehmen in Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Reinigungslösungen ist sich Kärcher seiner globalen Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage und einer intakten Umwelt bewusst. Kärcher hat sehr früh erkannt, dass neben wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten der Schutz der Umwelt als dritte Säule einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung unverzichtbar ist.

Deshalb setzt Kärcher an seinen Standorten in aller Welt Umweltschutzmaßnahmen konsequent um und hält so den Verbrauch von Ressourcen und die Belastung für Mensch und Natur so gering wie möglich.

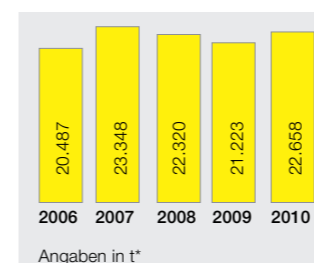


Zertifiziertes Umweltmanagement-System

Systematisches Management in Sachen Umweltschutz hat bei Kärcher Tradition. Bereits im Jahr 1996 wurde das Umweltmanagement-System des Werks Winnenden als erstes in der Branche nach der weltweit gültigen Norm ISO 14001 zertifiziert. Inzwischen arbeiten alle europäischen Kärcher-Produktionswerke und die Standorte in Brasilien und China nach dieser Norm. Die Vorbereitungen für die Zertifizierung unserer Werke in den USA sind im Gange.

Kommuniqués von Kopenhagen und Cancún

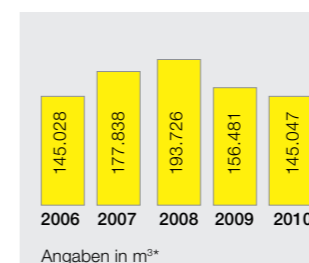
Kärcher hat als eines von mehreren Hundert weltweit tätigen Unternehmen die Klimaschutz-Kommuniqués von Kopenhagen und Cancún unterzeichnet. Darin wird die Politik anlässlich der UN-Klimagipfel im Dezember 2009 und Dezember 2010 aufgefördert, konsequente Maßnahmen gegen den Klimawandel und den Ausstoß von Treibhausgasen zu ergreifen. Die Kommuniqués gelten als eine der bisher größten Initiativen internationaler Unternehmen für einen globalen Klimaschutz.



*deutsche Kärcher Standorte

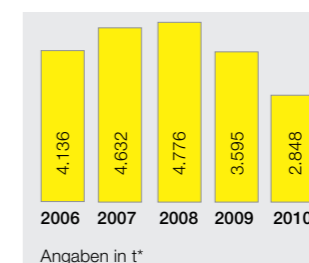
CO₂-Ausstoß: Konstant trotz erhöhter Produktion

Obwohl die Produktionsmenge in den vergangenen vier Jahren um fast 25 % gestiegen ist, blieben die CO₂-Emissionen nahezu gleich. Das Holzhackschnitzelheizwerk am Standort Oberes Bühlertal vermeidet ca. 1.000.000 kg CO₂ im Jahr; zwei Photovoltaikanlagen im Werk Winnenden bewirken eine weitere Reduktion um 20.000 kg. Gebäudeisolierungen, Geothermie, Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



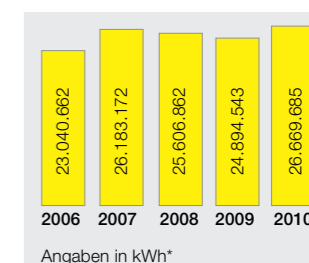
Konsequent Wasser sparen

Kein Kärcher Gerät verlässt die Produktion ohne einen abschließenden Qualitäts- und Funktionstest, für den bei Hochdruckreinigern naturgemäß Wasser benötigt wird. Durch Kreislaufführung wird der Wasserverbrauch jedoch deutlich reduziert – im Werk Bühlertal wird beispielsweise eine Recyclingquote von 95 % erreicht. Für die Geräteprüfung werden jährlich 75.000 m³ aufbereitetes Grundwasser verwendet, was ebenfalls wertvolles Trinkwasser spart.



Abfall: Mehr als 95 % werden verwertet

Soweit möglich wird Abfall vermieden, zum Beispiel durch den Einsatz von wieder verwendbaren Verpackungen bei der Anlieferung von Produktionsmaterial. Wegweiser und Infotafeln helfen dabei, die Abfälle sauber zu trennen. Mehr als 95 % werden einer Verwertung zugeführt, der Rest wird umweltgerecht entsorgt.



Elektrische Energie: Sparmaßnahmen wirken

Trotz gesteigerter Produktionszahlen ist der Energieverbrauch in den letzten drei Jahren weitgehend konstant geblieben. Vielfältige Energiesparmaßnahmen wie die Verwendung von Energiesparlampen und Bewegungsmeldern, die Verminderung des Energieverbrauchs in der Produktion und Energiespartipps fürs Büro haben hier den Ausschlag gegeben.



Umweltschutz im Unternehmen



Energie optimal nutzen

Die beste Energie ist die, die nicht verbraucht wird. Es ist ein erklärtes Ziel von Kärcher, den Primärenergiebedarf so gering wie möglich zu halten. Diverse Anlagen zur Wärmerückgewinnung arbeiten mit enormer Effizienz; beispielsweise heizt die Kunststoffspritzerei in Winnenden eine benachbarte Halle. Jährliche Einsparung: 19.000 l Heizöl und 51.300 kg CO₂. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß eines Mittelklassewagens nach 225.000 gefahrenen Kilometern.



Aus eigenen Quellen schöpfen

Regenerative Energien sind die Zukunft. Und bei Kärcher längst Realität. Zwei Solarkraftwerke mit einer Leistung von 30 kWp erzeugen ca. 33.000 kWh/Jahr. Eine Geothermieanlage nutzt Erdwärme im Winter als Heizung und im Sommer als Klimaanlage. Dadurch werden 66% des Wärme- und 88% des Kältebedarfs dieses Gebäudes abgedeckt und 20,8 t CO₂ im Jahr eingespart. Das Holzhackschnitzelheizwerk im Oberen Bühlertal spart jährlich 340.000 l Heizöl.



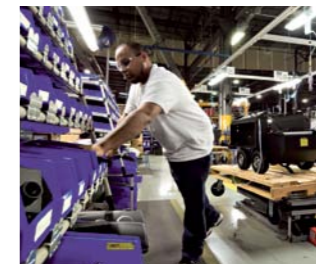
Mobilitätsmanagement

1994 wurde das Kärcher Mobilitätsmanagement mit dem Ziel ins Leben gerufen, umweltfreundliche Möglichkeiten für Fahrten von und zur Arbeit aufzuzeigen. Kärcher übernimmt in Deutschland z. B. 50% der Kosten für öffentliche Verkehrsmittel und fördert den Umstieg aufs Rad. Dafür wurde das Unternehmen 2011 als fahrradfreundlicher Betrieb ausgezeichnet.



Ressourcenschonung

Mit zahlreichen Maßnahmen senken wir den Ressourcenverbrauch in den Werken; in Italien beispielsweise durch die Umstellung von pneumatischen auf elektrische Handschrauber, die 97% weniger Energie verbrauchen, und neue Spritzgussmaschinen mit geringerem Strombedarf. Wie in unserer Tochtergesellschaft Leuco S.p.A. in Reggio Emilia ist es auch andersorts üblich, mit Hilfe eines Wasserrecyclingsystems bis zu 70% des für Gerätetests verwendeten Wassers einzusparen.



Schadstoffausstoß verhindern

Die Kärcher Produktionswerke und Logistikzentren auf der ganzen Welt halten ihre Umweltauswirkungen gering. Es wird streng darauf geachtet, dass bei der Reinigung von Anlagen und Bauteilen keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen. So werden in den italienischen Werken die Spritzgussformen mit einem Trockeneis-Strahlgerät gereinigt – ganz ohne den Einsatz von Reinigungsmitteln.



Abfall vermeiden

Durch Recycling und konsequente Abfallvermeidung wird die Menge an Abfällen so gering wie möglich gehalten. Wie an den nordamerikanischen Standorten, wo Wertstoffe wie Metalle und Glas, Batterien oder elektronische Bauteile einer Verwertung zugeführt werden; Recycling von Verpackungen ist selbstverständlich.



eco!logic – Produkte für private Anwender

Die Kärcher Geräte für den privaten Gebrauch überzeugen durch Bedienerfreundlichkeit, hohe Effizienz und Langlebigkeit. So sorgt bei den Hochdruckreinigern eine ausgereifte Pumpen- und Motorentechnik im Zusammenspiel mit patentierter Kärcher Düsenteknologie für ein bestmögliches Reinigungsergebnis bei geringem Zeiteinsatz und spart so Energie und Wasser. Besonders leise arbeiten die Geräte der EcoSilent-Reihe. Ganz ohne Chemie ermöglichen Dampfreiniger das Säubern in Bad und Küche, auf Fußböden und Fensterscheiben.



Ganzheitlich umweltfreundliche eco!logic-Hochdruckreiniger
Kärcher eco!logic Hochdruckreiniger sind mit einer Eco-Stufe ausgestattet, die sich bequem am Hauptschalter auswählen lässt. So kann der Wasserverbrauch der Reinigungsaufgabe angepasst und damit um 20% reduziert werden. Darüber hinaus sind alle verwendeten Materialien frei von PVC und Phthalaten; auch werden die eco!logic-Modelle aus bis zu 60% recyceltem Kunststoff hergestellt. Bei der Verpackung verzichtet das Unternehmen auf Styropor und verwendet Kartonagen, die aus Recyclingmaterial und Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft gefertigt werden. Das Reinigungsmittel RM 555 eco!logic basiert ausschließlich auf natürlichen Tensiden. Mit dem beigelegten Ansaugschlauch kann Wasser aus alternativen Quellen wie Zisternen oder Regentonnen genutzt werden.



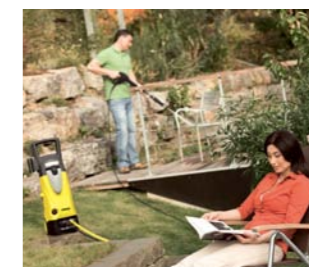
Dampfreiniger: Sauberkeit ohne Chemie

Dampfreiniger von Kärcher erzeugen heißen, druckvollen Dampf. Dieser löst Verschmutzungen selbst aus mikroskopisch kleinen Poren – und das ganz ohne den Einsatz von Reinigungsmitteln. Daher ist diese Reinigungsmethode besonders für Haushalte mit Kindern und für Allergiker geeignet.



Effizient: Hochdruckreiniger der X-Range

Vom renommierten Fraunhofer Institut zertifizierte Reinigungseffizienz: Bei Kärcher Hochdruckreinigern der X-Range sorgen ausgereifte Pumpen- und Motorentechnik im Zusammenspiel mit patentierter Kärcher Düsenteknologie für ein bestmögliches Reinigungsergebnis. Das spart bis zu 50% Zeit und damit auch bis zu 50% Energie und Wasser.



Besonders leise: Hochdruckreiniger EcoSilent

Die Hochdruckreiniger K 3.00 und K 4.00 EcoSilent sind im Vergleich zu Modellen derselben Leistungsklasse besonders leise. Ihre Arbeitslautstärke wird um 50% geringer wahrgenommen als bei konventionellen Geräten. Dafür sorgen wassergekühlte Motoren, die in lärmabsorbierende Hüllen eingepackt sind. Beim baden-württembergischen Umwelttechnikpreis 2011 hat der K 4.00 EcoSilent den ersten Platz in der Kategorie „Emissionsminderung, Aufbereitung und Abtrennung“ belegt.



Phthalatfreie Gartenschläuche

Gartenschläuche von Kärcher sind vollkommen frei von Schwermetallen und Phthalaten. Diese Weichmacher sind beispielsweise in Kinderspielzeug verboten. Obwohl vom Gesetzgeber erlaubt, verzichtet Kärcher freiwillig auf die Verwendung von Phthalaten bei seinen Schläuchen.



eco!efficiency – Produkte für professionelle Anwender

Zentraler Aspekt bei Kärcher Produkten ist die Reduzierung des Energieverbrauchs während des Einsatzes bei gleichzeitiger Erhöhung der Reinigungsleistung und Bedienerfreundlichkeit. Aber auch die Reduzierung des Wasserverbrauchs und der Lärmemissionen spielen eine gewichtige Rolle, ebenso wie der effiziente Reinigungsmiteinsatz und die Optimierung der Produkte hinsichtlich Langlebigkeit, Recycling- und Reparaturfähigkeit in Verbindung mit gesicherter Ersatzteilversorgung. Das schätzen Kärcher Kunden in der Gebäudereinigung, Landwirtschaft, bei Kommunen, im Handwerk und in der Industrie.



Sauger T 12/1 eco!efficiency – volle Saugleistung mit 750 Watt
Nur 750 Watt benötigt der neue, besonders energieeffiziente Trockensauger T 12/1 eco!efficiency. Dank verbesserter Strömungseigenschaften verbraucht er damit 40% weniger Energie als Geräte mit vergleichbarer Reinigungskraft. Mit einem Betriebsgeräusch von nur 56 dB(A) eignet sich der Sauger für geräuschsensible Bereiche und das Reinigen während Geschäftszeiten.



Ressourcenschonende Heißwasser-Hochdruckreiniger
Um energieeffizient zu arbeiten, lässt sich die Wassertemperatur bei allen Heißwasser-Hochdruckreinigern der Kompakt- und Mittelklasse bedarfsgerecht von 20 bis 155 °C variieren. Da viele Verschmutzungen schon bei Temperaturen von rund 60 °C leicht entfernbar sind, kann man am Hauptschalter die eco!efficiency-Stufe fest einstellen und so den Kraftstoffverbrauch um 20% reduzieren. Für Wirtschaftlichkeit sorgt auch die präzise Zudosierung der Reinigungsmittel von 0,5 bis 6%.



Wirtschaftliche Scheuersaugmaschine B 40 C/W
Der „Kärcher Intelligent Key“ erlaubt eine bestmögliche Abstimmung auf die Reinigungsaufgaben. So werden Parameter wie Fahr- und Bürstengeschwindigkeit, Turbinenleistung oder die Reinigungsmitteldosierung entsprechend der Anwendung vorab festgelegt. Dadurch wird nur soviel Energie und Reinigungsmittel verwendet, wie notwendig. Im eco!efficiency-Modus wird sehr energiesparend und umweltschonend mit reduzierter Turbinenleistung und niedriger Bürstenumdrehungszahl gereinigt.



Geringer CO₂-Fußabdruck: Wasserspender WPD
Der Wasserspender WPD verursacht einen um 84% bzw. um über 90% geringeren CO₂-Fußabdruck gegenüber Gallonenwasser bzw. Wasser aus Flaschenautomaten. Das hat eine Studie der Technischen Universität Darmstadt gezeigt. Dabei wurde vor allem der Energiebedarf der Geräte während der Nutzungsphase und der Energieaufwand für Transporte und die Gallonen- bzw. Flaschenbereitstellung sowie deren Reinigung, Wiederbefüllung und Entsorgung berücksichtigt.



Umweltverträglich: Kärcher Reinigungsmittel
Die eco!efficiency-Reinigungsmittel können aufgrund ihrer hohen Wirksamkeit um bis 25% geringerdosiert werden als vergleichbare Produkte. Sie enthalten keine kritischen Rohstoffe wie NTA, allergieauslösende Limonene oder schwer abbaubare Tenside. Die Rezepturen sind stets auf dem neuesten Stand der Rohstofftechnik und die eingesetzten Tenside sind entsprechend der Detergentienverordnung leicht biologisch abbaubar.





Verantwortung für die Menschen

Von Beginn an war die Berücksichtigung sozialer und gesellschaftlicher Belange ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur. Kärcher legt großen Wert auf ein hervorragendes Arbeitsumfeld, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, betriebliches Gesundheitsmanagement und eine hochqualifizierte Aus- und Weiterbildung.



Qualitätvolle Aus- und Weiterbildung

Eine Säule der Zukunftssicherung bei Kärcher ist die Aus- und Weiterbildung. Vom Technischen Zeichner und Koch über den Verfahrensmechaniker und den Industriekaufmann bis hin zu den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen ermöglicht Kärcher vielen jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung, die ihnen beste Chancen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben bietet.

Regelmäßige Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für sehr gute Fachkenntnisse; an durchschnittlich zwei Tagen im Jahr nehmen Kärcher Mitarbeiter der deutschen Standorte an Fortbildungen teil.



Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Mitarbeiter bei Kärcher sollen Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können. Aus diesem Grund unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter mit zahlreichen Maßnahmen: Angeboten werden neben verschiedenen Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodellen auch Beratung, die Vermittlung einer geeigneten Kinderbetreuung sowie finanzielle Zuwendungen, z. B. ein Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kärcher achtet auf ein gesundes Arbeitsumfeld. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements veranstaltet das Unternehmen schon seit 1991 regelmäßig Aktionstage, um das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu fördern. Das Angebot von Betriebssportgruppen, wie Radsport, Volleyball und Rückengymnastik ist bei Kärcher ebenso wichtig wie die Suchtberatung und die Beratung bei psychosozialen Fragestellungen.



Betriebliche Altersvorsorge

Kärcher unterstützt seine Mitarbeiter dabei, sich für den Ruhestand finanziell auf einer soliden Basis abzusichern. Das Unternehmen spart Jahr für Jahr Kapital an, das nicht nur bei Eintritt ins Rentenalter, sondern auch bei Berufsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung oder im Todesfall ausbezahlt wird.



Zusammenarbeit mit Samariter Stift / Fränkische Werkstätten

Seit 1993 arbeitet Kärcher mit dem Samariter Stift / Fränkische Werkstätten in Obersontheim zusammen. Dort, im Werk und im Logistikzentrum, wird die Therapie psychisch kranker Menschen durch regelmäßige tägliche Arbeit unterstützt. 100 Mitarbeiter produzieren und verpacken für Kärcher Metallkomponenten sowie elektronische Kleinbaugruppen. Die Mitarbeiter der Werkstätten erhalten so wieder einen Platz in der Gesellschaft, Bestätigung und Anerkennung.



Gesellschaftliches Engagement

Kärcher ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und engagiert sich weltweit für soziale Projekte – von lokalen und regionalen Initiativen bis hin zur Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen. Der Kärcher Verhaltenskodex, der sich am UN Global Compact orientiert, verpflichtet alle Kärcher Standorte weltweit zu verantwortlichem Handeln gegenüber Mensch und Umwelt und ist auch verbindlich für alle Lieferanten des Unternehmens.



Alfred Kärcher-Förderstiftung

Mit der Alfred-Kärcher-Förderstiftung hat das Unternehmen eine Einrichtung geschaffen, deren erklärtes Ziel es ist, die Mechanisierung und Automation manueller Reinigungstätigkeiten und neue Problemlösungen zur Pflege und Reinhaltung der Umwelt zu fördern. Die Stiftung unterstützt vorrangig junge Wissenschaftler, die im Sinne Alfred Kärchers forschen. Ausgezeichnet werden hervorragende Diplom- und Studienarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften. Kärcher will damit den Dialog mit Wissenschaftlern dauerhaft stärken und die Forschungslandschaft vernetzen, um Wissen auszutauschen und zu erweitern.



Kärcher unterstützt SOS-Kinderdorf e.V.

Im Rahmen seines sozialen Engagements kooperiert Kärcher seit 2011 mit SOS-Kinderdorf und unterstützt den gemeinnützigen Verein finanziell und mit eigener Technik. Die Kinderdörfer erhalten Reinigungsgeräte, die sie abgestimmt auf ihre Bedürfnisse auswählen. In komplexere Maschinen geben Schulungsreferenten vor Ort eine Einweisung.



Hilfe nach Erdbeben, Tsunamis und Überflutungen

Katastrophen wie der Tsunami in Südostasien 2004 und die schweren Erdbeben in Haiti und Chile 2010 haben in den betroffenen Gebieten die Infrastruktur zum großen Teil zerstört. Kärcher hat die Hilfskräfte vor Ort mit Wasseraufbereitungsanlagen und mobilen Verpflegungssystemen unterstützt. Auch bei der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe 2011 in Japan hat Kärcher mit Sach- und Geldspenden geholfen.



Unterstützung sozialer Projekte in Südamerika

Mitarbeiter unserer brasilianischen Tochtergesellschaft führen Spendenaktionen durch und sammeln Kleidung und Spielzeug für bedürftige Kinder; nicht mehr benötigte Computer werden an Schulen gespendet. Außerdem unterstützt Kärcher Brasilien ein Projekt zur Leseförderung sowie einen Aktionstag, bei dem Spenden für krebskranke Kinder und Jugendliche gesammelt werden.



Kooperation mit Internationaler Bachakademie Stuttgart

Zwischen Kärcher und der Internationalen Bachakademie Stuttgart besteht eine langjährige Partnerschaft, mit der das Unternehmen zur weltweiten Förderung des musikalischen Nachwuchses beiträgt. Die Bachakademie wurde 1981 von Helmut Rilling gegründet, der auch ihr künstlerischer Leiter ist. Sie veranstaltet Konzerte im In- und Ausland sowie Workshops – die so genannten Bachakademien – für junge Musikerinnen und Musiker in aller Welt.



Kultursponsoring

Seit über 30 Jahren führt Kärcher weltweit restauratorische Reinigungsprojekte an Kunstwerken und denkmalgeschützten Bauwerken durch, um sie der Nachwelt zu erhalten – bislang an 90 historischen Monumenten. So wurde 1998 an den Kolonnaden des Petersplatzes der Vatikanstadt die bislang größte Fassadenreinigung an einem Bauwerk durchgeführt. Aufsehen erregte 2005 auch die Reinigung der Präsidentenköpfe am Mount Rushmore (oben). 2010 wurde in Tokio die Nihonbashi-Brücke mit dem Partikelstrahlverfahren von Verunreinigungen befreit.



Space Needle – Seattle, USA

Die 184 m hohe Space Needle wurde 2008 mit Hilfe von Heißwasser-Hochdruckreinigern von Emissionsschmutz, Vogelkot und fetthaltigen Schmutzschichten befreit. Um den laufenden Betrieb des Aussichtsturms nicht zu stören, wurde in Nachtschichten gearbeitet.



Christusstatue – Rio de Janeiro, Brasilien

Seit 1980 wird die 30 m hohe Christusstatue in Rio de Janeiro alle zehn Jahre von Kärcher gereinigt. Aufgrund des feucht-heißen Großstadtklimas lagern sich auf der empfindlichen Specksteinverkleidung des Standbilds immer wieder Ruß- und Staubpartikel sowie Algen, Flechten und Moose ab.



Kolonnaden am Petersplatz – Vatikanstadt, Italien

Die Kolonnaden des Petersplatzes in der Vatikanstadt waren mit einer kompakten schwarzen Schicht bedeckt, die 1998/99 mit einem Partikelstrahlverfahren bearbeitet wurde. Dabei wurde die originale Steinoberfläche vollständig wieder freigelegt; als Strahlmittel kam Calciumcarbonat mit einem speziell gerundeten Korn zum Einsatz.



Memnonkolosse – Luxor, Ägypten

Die Memnonkolosse im ober-ägyptischen Luxor – vor mehr als 3.000 Jahren errichtet – waren von einer stein schädigenden Schmutzschicht überzogen, die mit Partikelstrahlpistolen behutsam entfernt wurde.



Matsudagawa-Staudamm – Ashikaga, Japan

„Hanazakari“ (deutsch: „In voller Blüte“) nannte der Künstler Klaus Dauven sein Werk am Matsudagawa-Staudamm in Japan. 2008 zeichnete er auf der 228 m breiten und 56 m hohen Staumauer fünf zarte Blüten, indem er gemeinsam mit einem Kärcher Team an den von ihm bestimmten Stellen Schmutz entfernte beziehungsweise bestehen ließ. Die Arbeit zeigt, dass mit Hochdruckreinigern Kulturgüter und Kunst nicht nur erhalten, sondern auch geschaffen werden können.

Wir beraten Sie gern:

Deutschland

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Reinigungssysteme
Friedrich-List-Straße 4
71364 Winnenden
Postfach 800
71361 Winnenden

Tel. +49 7195 903-0
Fax +49 7195 903-2805
info@vertrieb.kaercher.com
www.kaercher.de

Konzernzentrale

Alfred Kärcher GmbH & Co. KG
Alfred-Kärcher-Straße 28-40
71364 Winnenden

Tel. +49 7195 14-0
Fax +49 7195 14-2212
www.kaercher.com

Österreich

Mittelosteuropa-Zentrale
Alfred Kärcher GmbH
Lichtblaustraße 7
1220 Wien

Tel. +43 1 25060-0
Fax +43 1 25060-5330
info@kaercher.at
www.kaercher.at

Schweiz

Kärcher AG
Industriestrasse 16
8108 Dällikon

Kärcher SA

Croix du Péage 10
1029 Villars-Ste-Croix

Infoline: +41 844 850-863
Service: +41 844 850-864
Fax: +41 844 850-865
info.verkauf@kaercher.ch
www.kaercher.ch